

Solarzellen an der Waschanlage

Sonnige Aussichten

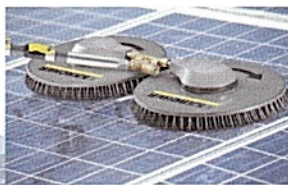
Energie spielt bei der Autowäsche eine wichtige Rolle – ökologisch wie ökonomisch. Da liegt es nahe, mit Solarzellentechnik zu liebäugeln.

Seit Dezember 1989 betreibt Heinz Oberhag einen SB-Waschpark in Hagen-Selbecke. Zum 25-jährigen Jubiläum wollte er seine „Happy wash“-Anlage noch einmal auf den neuesten Stand bringen. Für ein zeitgemäßes Energie-Management nahm er Ingo Zehnpfenning von Hotdrop-Deutschland mit ins Boot. Vorrangiges Ziel war die Erwärmung des Wassers – im Sommer für die Fahrzeugwäsche, in der kalten Jahreshälfte auch, um die Waschplätze frostfrei zu halten.

Dazu wurden auf dem Dach über den Waschplätzen zwanzig Solarkollektoren mit mehr als 50 Quadratmeter Fläche montiert. Die damit gewonnene Wärmeenergie wird zunächst von Solarspeichern aufgenommen, um dann nach Bedarf zur Verfügung zu stehen. Dies ist besonders im Hinblick auf die Sonn- und Feiertage sinnvoll, an denen in Nordrhein-Westfalen gewerbliche Autowäsche verboten ist.

Die Steuerung und Fernüberwachung erfolgt online durch die Regeltechnik „Hotdropinside V2.0“. Damit lassen sich Energieflüsse bedarfsgerecht anpassen

**Sauber für Sonnenstrahlen:
iSolar von Kärcher zur
Reinigung der Solarmodule.**



Umweltfreundlich und kostensparend: Solarkollektoren mit mehr als 50 Quadratmeter Fläche für die Warmwassererzeugung.

und zeitnah Fehlfunktionen erkennen. Dank einer Förderquote von zirka 62 Prozent soll sich die Umrüstung in wenigen Jahren rechnen, die Verminderung klimaschädlicher Treibhausgase greift dagegen schon mit dem ersten Tag.

Mit der Solar-Installation bot es sich an, den in die Jahre gekommenen Heizkessel gleich mit auszutauschen und auf modernste Brennwerttechnik umzurüsten. So konnte die Leistung der Anlage ohne Absenkung der Waschwassertemperatur auf 60 Kilowatt reduziert werden. Mit Spannung erwartet Oberhag nun, welche Ersparnis ihm die Hotdrop-Technik im Endeffekt bringt.

Verschmutzungen können den Stromertrag allerdings um bis zu 30 Prozent

verringern. Mit dem „iSolar“ bietet Kärcher zur Reinigung der Kollektoren ein neues Zubehör für Hochdruckreiniger an. An einer bis zu 14 Meter stufenlos ausfahrbaren Teleskopstange befinden sich rotierende Bürsten. Damit können bis zu 1.500 Quadratmeter Modulfläche an einem Tag gesäubert werden.

Die beiden Scheibenbürsten sind kugelgelagert und mit einer kratzfreien Beborstung aus Nylon versehen. Sie werden durch das Wasser aus dem Hochdruckreiniger im Niederdruck-Betrieb gegenläufig angetrieben und lassen sich dadurch mit geringem Kraftaufwand in Bahnen führen. Für kleinere Flächen, beispielsweise bei aufgeständerten Anlagen, ist das Zubehör auch mit nur einer Bürste erhältlich. iSolar kann mit jedem professionellen Kärcher Hochdruckreiniger mit einer Fördermenge ab 700 l/h betrieben werden. < Axel Koenigsbeck